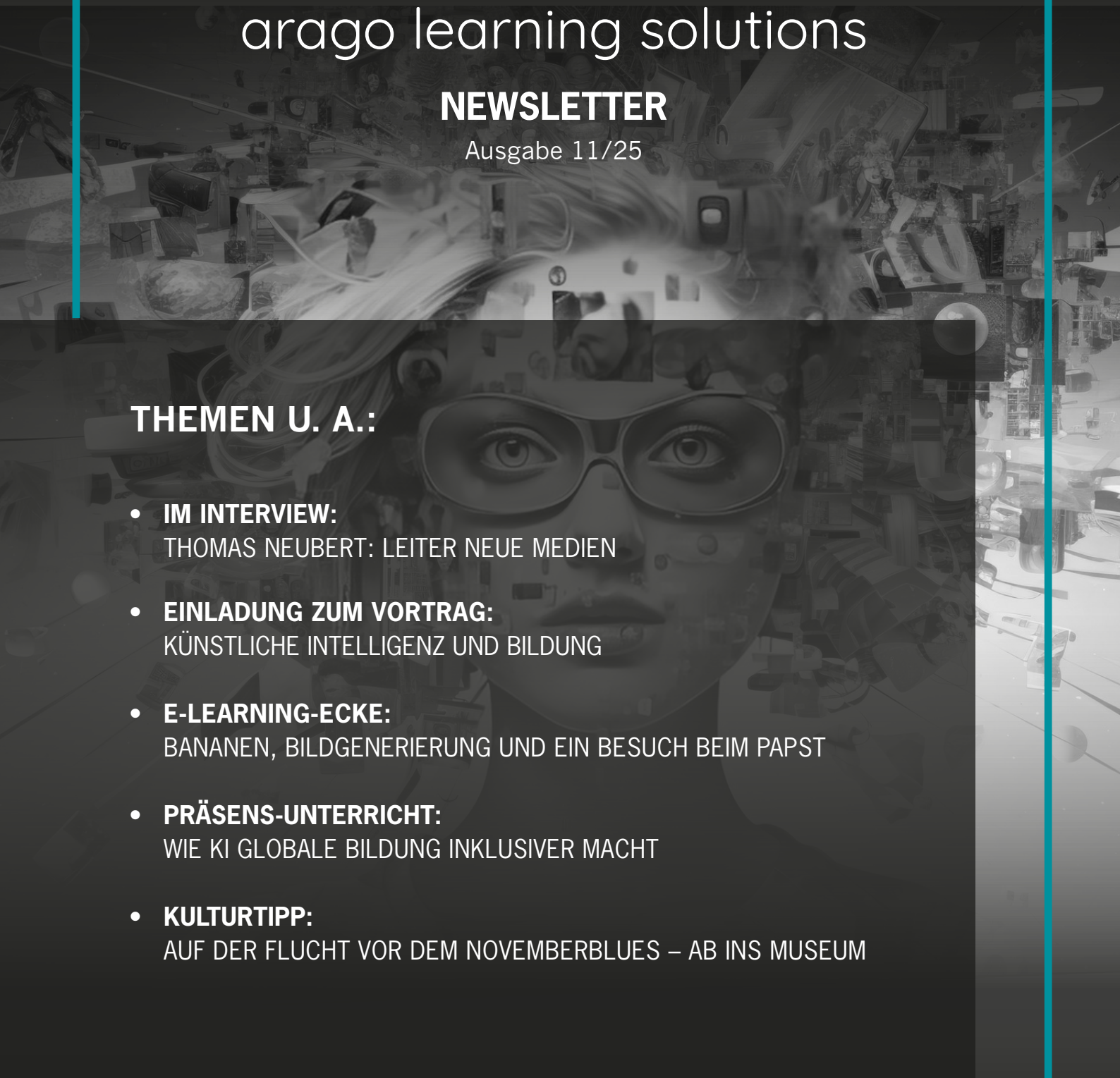
arago learning solutions

NEWSLETTER

Ausgabe 11/25



THEMEN U. A.:

- **IM INTERVIEW:**
  THOMAS NEUBERT: LEITER NEUE MEDIEN
- **EINLADUNG ZUM VORTRAG:**
  KÜNSTLICHE INTELLIGENZ UND BILDUNG
- **E-LEARNING-ECKE:**
  BANANEN, BILDGENERIERUNG UND EIN BESUCH BEIM PAPST
- **PRÄSENS-UNTERRICHT:**
  WIE KI GLOBALE BILDUNG INKLUSIVER MACHT
- **KULTURTIPP:**
  AUF DER FLUCHT VOR DEM NOVEMBERBLUES – AB INS MUSEUM

www.arago-learning.de

VORWORT

Geneigte Leserinnen und Leser,

willkommen in jenem Monat, den unsere Vorfahren je nach Laune „Nebelung“ oder aus gutem Grunde auch „Schlacht Mond” nannten. Ganz gleich, welchen Beinamen man bevorzugt: Der November lädt mit seinem mystischen Nebel und knackigen Windböen dazu ein, innezuhalten. Graue und neblige Tage einerseits, aber auch Lichterfeste wie den Martinstag und Vorfreude auf den Advent andererseits, letztere zugleich Signale, mutig neue Wege einzuschlagen.
Neue Wege, das erinnert auch an Kemal Pascha Atatürk, der am 10. November 1938 verstarb. Er wagte nichts Geringeres als die radikale Modernisierung eines erstarrten bewegungsunfähigen Landes – ein Lehrstück dafür, wie konsequentes Handeln zementierte Strukturen verwandeln und verbessern kann. Es zeigt auch, wer Pionier sein will, braucht Neugier, Ausdauer und Mut, Konventionen aufzubrechen.
Dies ist auch bei uns, dem Team der arago Consulting, Ansporn, Anspruch und Ziel unseres Handelns. Gemeinsam werden wir anlässlich unserer traditionellen Jahresklausur im Dezember Themen besprechen, diskutieren, abwägen und Leitlinien für das kommende Jahr festlegen. Sei es mit Technik, sei es mit traditioneller Handarbeit, Ziel ist es, immer Ihnen, verehrte Kunden, die Sie in der Erwachsenenbildung und Weiterbildung tätig sind, Freiräume zu schaffen, damit Sie sich auf strategische Innovation statt auf repetitive Aufgaben konzentrieren können.
Zurück zum Monat November. Lassen Sie uns den Monat noch einmal historisch beleuchten. Dann wird er bunt, so bunt wie die letzten Blätter an den Bäumen. Sehen wir uns Geburtstage an, dann stossen wir auf Martin Luther, Marie Antoinette, Gerhart Hauptmann, den grossen Denker Voltaire, General Charles de Gaulle, den Financier von Karl Marx, Friedrich Engels, den Historiker Theodor Mommsen und den grossen Schurken Billy the Kid, der am 23. November 1859 geboren wurde. Und bunt geht es weiter mit diesem geschichtsträchtigen Monat November, manchmal tragisch, manchmal freudig, aber stets signifikant. An einem 5. November 1414 wird das grosse abendländische Konzil in Konstanz eröffnet. Am 4. November 1582 wird der Gregorianische Kalender eingeführt. Am 8. November 1895 entdeckt ein gewisser Conrad Röntgen die nach ihm benannten Röntgen-Strahlen. Am 15. November 1923 löst in Deutschland die Rentenmark die entwertete Währung Mark ab. Auch in der jüngeren Geschichte wurden im November Weichen gestellt. Am 9. November fiel die Berliner Mauer und bereits am 10. November nutzten DDR-Bürger die Reisefreiheit für einen Ausflug in den Westen. Am 18. November 1994 erteilte das Europäische Patentamt München das Patent für eine gentechnisch veränderte Anti-Matschtomate. Ob dies signifikant ist, mögen Sie entscheiden.

Bevor Sie sich nun kopfüber in die Artikel dieser Ausgabe stürzen, noch einige Hinweise. Im Leitartikel Interview lernen Sie Thomas Neubert kennen, unseren Leiter Neue Medien. Verpassen Sie auf keinen Fall die Fotos vom Besuch unseres Geschäftsführers Daniel Stöckel beim Papst. Der Schnappschuss des Monats stammt vom Termin bei der DIHK-Bildungs-gGmbH. Und schliesslich gibt es die beliebten Kulturtips.
Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen, inspirierende Erkenntnisse und freue mich auf Wünsche und Anregungen.

Bleiben Sie uns gewogen,

Ihr



Dr. Bernhard Walther
Vorsitzender des Aufsichtsrats



IM INTERVIEW: UNSER BEREICHLEITER NEUE MEDIEN – THOMAS NEUBERT

VON DANIEL STÖCKEL
GESCHÄFTSFÜHRER ARAGO CONSULTING GMBH

Daniel Stöckel (DS): Thomas, die ersten 4 gemeinsamen Jahre liegen hinter uns. Du bist seit August 2021 bei unserer arago und inzwischen nicht mehr wegzudenken. Wie kam es dazu, dass Du bei uns gelandet bist?

Thomas Neubert (TN): Zu Beginn meines Werdegangs stand die Begeisterung für Naturwissenschaften und Technik, die mich zunächst in ein Physikstudium führte. Mit der Zeit erkannte ich jedoch, dass die stark theoretische Ausrichtung nicht meinem beruflichen Weg entspricht. Parallel gewann ich durch eine Nebentätigkeit in einem Medienbetrieb wertvolle Einblicke und konnte meine zweite Leidenschaft ausleben: praxisnah arbeiten, kreativ gestalten und sichtbare Ergebnisse schaffen. Diese Erfahrung mündete in einer bewussten Neuausrichtung hin zur Medienbranche. Mit dem Abschluss zum Medienfachwirt Print (IHK) habe ich diesen Weg konsequent professionalisiert – mit Schwerpunkten in Printproduktion, Projekt- und Prozessmanagement sowie Qualitätssicherung.

DS: Dein Talent für komplexe Zusammenhänge blieb uns nicht lange verborgen. Unsere IT hatte mit Dir jede Menge zu tun.

TN: (Lacht) Ich habe sehr schnell verstanden, dass arago ein wenig anders funktioniert als ein klassischer Druckdienstleister, Druck quasi nur Mittel zum Zweck ist. Alles ist auf das Thema Bildung und Prozesse ausgelegt. Über allem steht immer die Frage: Wie gestalten wir für unsere Kunden die Seminarlogistik so transparent und sicher wie möglich? Unser Auftragssystem OrderIT hat es mir da sehr angetan.

DS: Unter großem Protest unseres Produktionsleiters Markus, der noch immer andauert, haben wir Dich in weitere Bereiche eingeführt, insbesondere den Bereich Seminarmanagement.

TN: Was mir auch sehr entgegenkommt. Ich mag die Abwechslung und ich mag es, Projekte zu entwickeln. Es würde mich langweilen, jeden Tag dasselbe zu machen.



Thomas Neubert: Leiter Neue Medien

DS: Wir haben Dir schließlich einen neuen Titel verpasst, einen, der Dir einen gewissen Freiraum verschafft ...

TN: ... worüber ich mich sehr gefreut habe. Leiter Neue Medien. Mein Spielfeld hat sich dadurch deutlich erweitert.

DS: Neue Medien klingt spannend, aber auch ziemlich breit gefächert. Was genau verbirgt sich denn dahinter?

TN: Der Titel ist tatsächlich bewusst weit gefasst (lacht). Aber mein Hauptarbeitsfeld ist inzwischen klar das Seminarmanagement. Ich baue diesen Bereich bei arago gerade massiv aus – sowohl personell als auch prozessual. Wir haben inzwischen ein Team von mehreren Kolleginnen und Kollegen, die ich koordiniere.

DS: Seminarmanagement – kannst du das mal konkret beschreiben? Was macht das Team da?

TN: Das Spannende ist: Keiner sieht, was wir machen (lacht). Wir arbeiten komplett im Hintergrund, quasi unsichtbar. Mein Team sitzt in den Systemen unserer Kunden – also in deren Lernplattformen, Verwaltungssystemen, Webinar-Tools – und kümmert sich um alles, was organisatorisch rund um Seminare anfällt. Veranstaltungen anlegen, Online-Räume einrichten, Teilnehmer freischalten, Trainer anlegen, Nachrückerlisten bearbeiten. Das Besondere: Wir machen das im Namen unserer Kunden. Die Teilnehmer denken, sie kommunizieren mit dem Bildungsträger – tatsächlich ist es jemand aus unserem Team.

» WIR ARBEITEN KOMPLETT IM HINTERGRUND, QUASI UNSICHTBAR.«

DS: Das klingt nach sehr vertraulicher Arbeit.

TN: Absolut. Unsere Kunden geben uns Zugang zu ihren Systemen, zu sensiblen Teilnehmerdaten. Das erfordert höchstes Vertrauen. Wir unterschreiben natürlich entsprechende Verschwiegenheitserklärungen und arbeiten DSGVO-konform. Aber diese enge Verzahnung ist genau das, was den Service so wertvoll macht. Wir sind keine externe Agentur, die von außen zuarbeitet – wir sind quasi Teil des Teams unserer Kunden.

DS: Wie läuft denn ein typischer Tag in diesem Bereich ab?

TN: Meine Kolleginnen und Kollegen checken morgens die verschiedenen Kundensysteme: Gibt es neue Anmeldungen? Sind Nachrücker zu berücksichtigen? Müssen Teilnehmer in Online-Räume freigeschaltet werden? Dann beantworten sie Anfragen von Teilnehmern – oft technische Fragen: „Ich finde den Zugangslink nicht“, „Mein Passwort funktioniert nicht“, solche Sachen. Parallel laufen Live-Betreuungen von Online-Veranstaltungen: Teilnehmer begrüßen, technische Checks machen, den Chat überwachen. Nachmittags werden Anwesenheitslisten erstellt, Zertifikate verschickt oder neue Veranstaltungen für die kommenden Wochen angelegt. Meine Aufgabe ist es, das Ganze zu koordinieren und sicherzustellen, dass alles reibungslos läuft.

» WIR SIND QUASI TEIL DES TEAMS UNSERER KUNDEN.«

DS: Du hast die Online-Veranstaltungen erwähnt. Was genau passiert da?

TN: Unsere Kolleginnen und Kollegen sind bei vielen Veranstaltungen live dabei – als Team hinter dem Team. Stell dir vor: Ein Trainer hat ein Webinar mit 50 Teilnehmern. Er soll sich auf die Vermittlung seiner Inhalte konzentrieren. Gleichzeitig muss er aber den Chat im Blick behalten, technische Probleme lösen, nachschauen, ob alle reinkommen, vielleicht noch Breakout-Rooms organisieren. Das ist wahnsinnig anstrengend und lenkt ab. Genau da kommen wir ins Spiel: Wir begrüßen die Teilnehmer, wenn sie in den Raum kommen, machen den Technik-Check, beantworten Fragen im Chat, kümmern uns um technische Probleme, moderieren bei Bedarf. Der Trainer kann sich voll und ganz auf seinen Content konzentrieren.

DS: Wie stellst du sicher, dass das bei jedem Kunden funktioniert?

TN: Das ist tatsächlich mein Hauptfokus: Prozesse entwickeln und optimieren. Wir haben denselben Anspruch an uns den wir auch im Bereich Seminarlogistik seit Jahrzehnten haben – stabile, zuverlässige Abläufe, die unabhängig von einzelnen Personen funktionieren. Wenn eine Kollegin krank wird oder im Urlaub ist, muss eine andere nahtlos einspringen können. Dafür braucht es klare Prozesse, gute Dokumentation und Schulung. Ich arbeite ständig daran, Abläufe zu standardisieren, Checklisten zu erstellen, Schnittstellen zu optimieren.

DS: Wie funktioniert das praktisch bei so vielen unterschiedlichen Kundensystemen?

TN: Das ist tatsächlich eine Herausforderung. Jeder Kunde nutzt andere Systeme – Moodle, Ilias, WebEx, Zoom, Microsoft Teams, proprietäre Lernplattformen. Aber im Kern funktionieren sie ähnlich. Wir dokumentieren für jeden Kunden die

spezifischen Prozesse: Wie wird eine Veranstaltung angelegt? Welche Felder müssen ausgefüllt werden? Was sind die Besonderheiten? Bei größeren Projekten machen wir vorher Workshops mit dem Kunden: Wie läuft euer Prozess ab? Welche Besonderheiten gibt es? Was sind die häufigsten Probleme? Diese Erkenntnisse fließen dann in unsere internen Prozessbeschreibungen ein.

DS: Das klingt nach viel Aufwand im Vorfeld.

TN: Stimmt, aber dieser Aufwand zahlt sich aus. Wenn die Prozesse einmal sauber aufgesetzt sind, läuft alles wie am Schnürchen. Das ist wie bei unserem Produktionsleiter Markus Schäfer in der Seminarlogistik – auch da geht es nur vordergründig um Druck. Tatsächlich stehen die Prozesse im Fokus.

DS: Welche Kunden nutzen diesen Service?

TN: Sehr unterschiedliche. Vom großen Verlag, der hunderte Seminare im Jahr durchführt, bis zum mittelständischen Weiterbildungsanbieter, der mal mehr, mal weniger zu tun hat. Besonders interessant sind Kunden, die saisonalen Schwankungen unterliegen – etwa im Prüfungsgeschäft. Die haben in bestimmten Monaten extrem viel zu tun und bräuchten eigentlich drei zusätzliche Mitarbeiter. Drei Monate später ist Flaute. Da festeinzustellen, macht keinen Sinn. Wir bieten die flexible Lösung: Unser Team kann die Kapazität nach Bedarf zur Verfügung stellen.

DS: Wie flexibel ist das Team wirklich?

TN: Sehr flexibel. Wenn ein Kunde intern einen Ausfall hat – Krankheit, Urlaub, Überlastung –, können wir kurzfristig einspringen. Mal für eine Woche, mal für drei Monate, mal dauerhaft. Das funktioniert aber nur, weil wir eben nicht von einzelnen Personen abhängig sind. Durch unsere Prozesse und die Teamstruktur können wir skalieren. Das gibt unseren Kunden eine enorme Planungssicherheit.

DS: Was sind die größten Herausforderungen beim Aufbau dieses Bereichs?

TN: Die Balance zwischen Standardisierung und Individualität. Einerseits brauchen wir klare, wiederholbare Prozesse. Andererseits hat jeder Kunde seine Besonderheiten, seine eigenen Systeme, seine eigene Kultur. Ich muss Prozesse entwickeln, die robust genug sind für Standardfälle, aber flexibel genug für Sonderfälle. Und ich muss mein Team so schulen, dass alle diese Balance verstehen und leben können. Das ist anspruchsvoll, aber genau das macht es auch spannend.

» WIR BIETEN DIE FLEXIBLE LÖSUNG: UNSER TEAM KANN DIE KAPAZITÄT NACH BEDARF ZUR VERFÜGUNG STELLEN..«

DS: Was begeistert dich an deiner Arbeit?

TN: Dass ich etwas entwickeln kann. Ich sehe, wie aus einzelnen Projekten ein professioneller Geschäftsbereich wird. Wie aus Ad-hoc-Lösungen stabile Prozesse entstehen. Und ich sehe, welchen Mehrwert wir für unsere Kunden schaffen – ohne im Rampenlicht zu stehen. Wenn ein Seminar reibungslos läuft, merkt keiner, dass wir da waren – und genau das ist das Ziel. Ich mag diese Kombination aus Strategie, Prozessoptimierung und Teamführung. Und natürlich die Abwechslung: Jeder Kunde ist anders, jedes Projekt bringt neue Herausforderungen.

DS: Was würdest du einem potenziellen Kunden mit auf den Weg geben?

TN: Überlegen Sie mal, wie viel Zeit Ihr Team mit organisatorischen Aufgaben rund um Seminare verbringt. Anmeldungen bearbeiten, Systeme pflegen, Teilnehmerfragen beantworten, bei Veranstaltungen technisch supporten. Und dann überlegen Sie, was Ihr Team in dieser Zeit Sinnvolleres tun könnte. Wir nehmen Ihnen diese Aufgaben ab – mit einem professionellen Team, erprobten Prozessen und der Flexibilität, die Sie brauchen. Probieren Sie uns aus. Viele Kunden starten mit einem kleinen Projekt und weiten dann die Zusammenarbeit aus, weil sie merken: Das funktioniert.

Daniel Stöckel (DS): Thomas, vielen Dank für die spannenden Einblicke!

TN: Sehr gerne!



EINLADUNG ZUM VORTRAG KI UND BILDUNG AM 19.11.2025 IN OFFENBACH

VON DANIEL STÖCKEL
GESCHÄFTSFÜHRER DER ARAGO

Ein persönliches Wort vorab:
Als Vater zweier Kinder engagiere ich mich im Vorstand von O.K. Kids, dem Elternverein des Erasmus Bildungshauses in Offenbach. Was als ehrenamtliches Engagement begann, hat sich zu einer Herzensangelegenheit entwickelt – insbesondere, wenn es um die Zukunft unserer Kinder in einer zunehmend digitalisierten Welt geht.

Im November organisieren wir über O.K. Kids einen **kostenfreien Vortrag**, der uns so wichtig ist, dass wir erstmals die Türen auch für Personen außerhalb der Erasmus-Gemeinschaft öffnen. Das Thema: **Künstliche Intelligenz und Bildung** – ein Thema, das nicht nur Eltern, sondern alle Akteure im Bildungsbereich beschäftigen sollte.

Warum diese Einladung an Sie?
Sie stehen täglich vor der Herausforderung, Bildungsangebote zeitgemäß und zukunftsorientiert zu gestalten. KI ist dabei längst keine Science-Fiction mehr, sondern Realität – in den Klassenzimmern, Hörsälen und Seminarräumen.

Bereits im Sommer hatte ich die Möglichkeit, in der Schweiz den Vortrag von Roger Spindler, Direktor der Schule für Gestaltung Bern und Biel und Referent des renommierten Zukunftsinstituts Frankfurt zu hören. Seine Ausführungen haben mich nachhaltig beeindruckt: fundiert, praxisnah und ohne die übliche Technik-Euphorie, die an der pädagogischen Realität oftmals vorbeigeht. Es war diese Erfahrung, die uns dazu bewogen hat, Roger Spindler nach Offenbach einzuladen.



Roger Spindler, Direktor Schule für Gestaltung Bern und Biel

Die Veranstaltung im Überblick:
- **Datum**: 19. November 2025
- **Uhrzeit**: 18.15 Uhr
- **Ort**: PARKSIDE STUDIOS, Friedhofstraße 59, 63075 Offenbach
- **Thema**: KI und Bildung – Chancen, Herausforderungen und praktische Anwendungen

Der Vortrag beleuchtet, wie Künstliche Intelligenz die Bildungslandschaft bereits heute verändert und welche Entwicklungen in den kommenden Jahren auf uns und unsere Kinder zukommen.
Weitere Informationen zu O.K. Kids e. V. und dem Erasmus Bildungshaus in Offenbach erhalten Sie unter:
- www.ok-kids.de
- www.erasmus-bildungshaus.de

Ich würde mich sehr freuen, Sie im November in Offenbach begrüßen zu dürfen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Daniel Stöckel
Geschäftsführer arago Consulting
Mitglied des Vorstands O.K. Kids e. V.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Wir bitten Sie daher um eine verbindliche Anmeldung über folgenden Link:
http://tiny.cc/OKKids5.
Sollte eine Anmeldung über diesen Link nicht mehr möglich sein, melden Sie sich gerne direkt bei mir:
stoeckel@arago-consulting.de.

SCHNAPPSCHUSS DES MONATS



Wenn sich Arbeit wie Urlaub anfühlt:

Da stehen sie, unsere Kolleginnen und Kollegen Kerstin Herzog, Lara Heitmann, Ole Mahler und Thomas Neubert, gemeinsam mit dem Shared Service Team der DIHK·Bildungs·gGmbH.

Wir waren im Oktober für zwei Tage zu Besuch in Bonn, offiziell um zu arbeiten, inoffiziell um uns verwöhnen zu lassen. Letzteres hat unser Geschäftsführer Daniel Stöckel erahnt und sich mit auf die Reise begeben.

Und das DIHK·Team rund um Florian Pröbsting und Marlen Hoffmann hat ganze Arbeit geleistet. Die Planungen für den Gegenbesuch im kommenden Jahr bei uns in Frankfurt laufen bereits.



E-LEARNING-ECKE: KOSTENLOSE KI-BILD-GENERIERUNG FÜR IHRE LERN-MATERIALIEN – NANO BANANA

VON DANIEL STÖCKEL,
GESCHÄFTSFÜHRER DER ARAGO

Wenn der Geschäftsführer den Papst trifft – ein Selbstversuch

Bevor wir uns den praktischen Anwendungen für Ihre Bildungsunterlagen widmen, ein kleines Geständnis: Wir sind immer wieder erstaunt, wie rasant die Entwicklung im KI-Bereich voranschreitet. Schritt zu halten ist kaum möglich. Was gestern noch Science-Fiction war, ist heute kostenlos verfügbar.



Aus einem Business-Lunch (oberes Bild) wird ein KI-generiertes »Snack-Gespräch mit dem Papst«

gemini 2.5 flash



gemini 2.5 flash »Buchcover-Mockup«

Um die Möglichkeiten von Nano Banana zu testen, haben wir uns ein altes Bild unseres Geschäftsführers Daniel Stöckel „angeeignet“. Mit wenigen Texteingaben war sein damaliger Gesprächspartner durch den Papst ersetzt. Es entstanden innerhalb von Minuten fotorealistische Szenen auf dem Petersplatz, intime Gesprächssituationen im Vatikan und sogar ein professionelles Buchcover-Mockup – komplett mit surrealistischen Elementen im Stil Salvador Dalís.
Was vor wenigen Jahren ein aufwendiges Fotoshooting (und eine Terminfindung mit dem Papst) erfordert hätte, lässt sich heute in wenigen Minuten am Schreibtisch erstellen. Diese Entwicklung ist faszinierend und herausfordernd zugleich.

Ansprechende Visualisierungen – der Schlüssel zu erfolgreichen Lernmaterialien

Doch zurück zur praktischen Anwendung: Ansprechende Visualisierungen sind der Schlüssel zu erfolgreichen Lernunterlagen. Oft fehlen jedoch passende Bilder, Budgets für Stockfotos sind begrenzt und die Zeit für aufwendige Bildbearbeitungen knapp. Eine kostenlose Lösung von Google könnte hier Abhilfe schaffen: Nano Banana.

Was verbirgt sich hinter Nano Banana?

Nano Banana ist die inoffizielle Bezeichnung für eine leistungsstarke Bildfunktion innerhalb der Google Gemini-Plattform (offiziell: Gemini 2.5 Flash Image). Die Technologie ermöglicht es, über einfache Textbeschreibungen hochwertige Bilder zu erstellen und bestehende Fotos mit natürlichsprachlichen Befehlen zu bearbeiten – und das völlig kostenfrei.

Praktische Einsatzmöglichkeiten in der Erwachsenenbildung

Für Bildungsanbieter eröffnen sich vielfältige Anwendungsszenarien:

- **Individuelle Illustrationen**: Erstellen Sie passgenaue visuelle Beispiele für komplexe Sachverhalte, die sonst schwer zu fotografieren wären – von technischen Prozessen bis zu abstrakten Konzepten.

- **Bildbearbeitung ohne Vorkenntnisse**: Tauschen Sie Hintergründe aus, entfernen Sie störende Elemente oder passen Sie Farben an – alles per einfacher Texteingabe, ohne Photoshop-Kenntnisse.

- **Mock-Ups und Produktdarstellungen**: Generieren Sie realistische Darstellungen von Produkten, Buchcovern oder Schulungsmaterialien für Ihre Marketingunterlagen.

- **Konsistente Charaktere**: Entwickeln Sie wiederkehrende Figuren für Ihre Lerngeschichten, die in verschiedenen Szenarien und Settings eingesetzt werden können – für eine durchgängige visuelle Identität Ihrer Materialien.

- **Stilistische Vielfalt**: Von fotorealistischen Darstellungen bis zu künstlerischen Interpretationen – passen Sie den Bildstil an Ihre Zielgruppe an.

Einstieg leicht gemacht

Der Zugang erfolgt über das Google AI Studio. Nach einer einfachen Registrierung können Sie direkt mit Textprompts experimentieren.

Grenzen und rechtliche Hinweise

Wie bei allen KI-generierten Inhalten sollten Sie die Nutzungsrechte prüfen und beachten, dass die Ergebnisse nicht immer perfekt sind. Eine kurze Überprüfung und gegebenenfalls Nachbearbeitung ist empfehlenswert. Zudem sollten generierte Bilder als solche gekennzeichnet werden, um Transparenz gegenüber Ihren Teilnehmenden zu wahren.



gemini 2.5 flash »Im Stil Salvador Dalís«

Die Geschwindigkeit des Wandels

Was uns bei unseren Tests am meisten beeindruckt hat, ist nicht nur die Qualität der Ergebnisse, sondern die Geschwindigkeit, mit der sich diese Technologien entwickeln. Tools wie Nano Banana waren vor einem Jahr in dieser Form noch nicht verfügbar.

Wenn Sie tiefer in die Möglichkeiten von Nano Banana abtauchen möchten, empfehlen wir Ihnen folgendes Video von Everlast AI:
https://www.youtube.com/watch?v=F1ebq_FjzUI

Generell ist der stark wachsende Youtube-Kanal von Leonard Schmedding und seinem Team eine empfehlenswerte Anlaufstelle für alle Informationen rund um die Entwicklung der KI.

Auch wir bei arago setzen uns intensiv mit diesen neuen Möglichkeiten auseinander – nicht um mitzuschwimmen, sondern um unsere Kunden kompetent beraten zu können. Sprechen Sie uns bei Fragen gerne an.

PRÄSENS-UNTERRICHT: SPRACHBARRIEREN IM DIGITALEN ZEITALTER

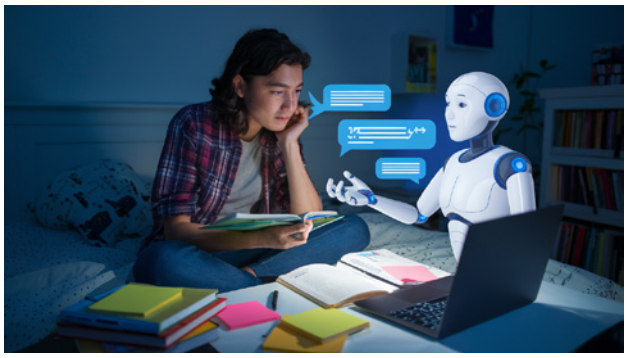
VON DOMINIC STRONG
REDAKTION

In einer zunehmend digitalisierten Bildungswelt, in der Lerninhalte über Länder- und Zeitgrenzen hinweg geteilt werden, stellt sich für alle in der Branche eine zentrale Frage: Wie kann Technologie helfen, Sprache als Barriere zu überwinden – ohne dass dabei das Wesentliche verloren geht?

In den letzten Jahren hat sich gerade im Bereich der Künstlichen Intelligenz eine stille Revolution vollzogen. Übersetzungstools, automatische Untertitelung und Echtzeit-Transkriptionen sind längst nicht mehr futuristische Spielereien, sondern selbstverständliche Begleiter in vielen Bildungsangeboten. **Plattformen wie YouTube, Zoom oder Microsoft Teams bieten heute KI-basierte Untertitel und Übersetzungen in Dutzende Sprachen an** – ein Segen für internationale Lernumgebungen. So kann ein Online-Seminar, das ursprünglich auf Deutsch gehalten wird, simultan ins Englische, Spanische oder Chinesische übertragen werden.
Für die Aus- und Weiterbildung bedeutet das: **Wissen wird grenzenlos. Lernende können an Kursen teilnehmen, die früher sprachlich unerreichbar gewesen wären.** Ein Dozent in Frankfurt kann heute Fachwissen mit Lehrlingen in Südamerika teilen, ohne je einen Dolmetscher engagieren zu müssen. Und auch Menschen mit Hör- oder Sehbeeinträchtigungen profitieren enorm: Sprachsteuerungen, Screenreader und automatische Transkriptionen machen digitale Lernräume zugänglich, die früher verschlossen blieben.

Doch wie bei jeder technologischen Innovation lohnt sich ein genauer Blick auf die Schattenseiten. Denn maschinelle Übersetzung ist zwar schnell, aber nicht immer präzise. **Sprache ist mehr als Syntax und Grammatik – sie transportiert Kultur, Humor, Emotion und Zwischentöne.** Wenn ein KI-System den Satz „Das ist ja typisch!“ wortwörtlich ins Englische überträgt, geht der sarkastische Unterton verloren. Solche feinen Nuancen entscheiden aber oft über das Verständnis und die Wirkung einer Botschaft – insbesondere im pädagogischen Kontext, wo Tonfall und Intention eine große Rolle spielen.

Hinzu kommt die Frage nach Verantwortung. Wenn KI-Lösungen Lerninhalte automatisiert übersetzen oder zusammenfassen, **wer garantiert dann die Richtigkeit und kulturelle Angemessenheit?** Lehrende stehen zunehmend vor der Aufgabe, maschinelle Ergebnisse zu überprüfen, statt nur Inhalte zu vermitteln. Gleichzeitig eröffnet das neue pädagogische Chancen: Anstatt über Sprache zu stolpern, können sich Lernende stärker auf Inhalte, Austausch und praktische Anwendung konzentrieren.



Langfristig könnte die Sprach-KI Bildung nicht nur globaler, sondern auch gerechter machen. Projekte wie Google’s Universal Speech Model oder Open-Source-Initiativen zur automatischen Übersetzung seltener Sprachen zeigen, dass das Ziel nicht nur Verständigung, sondern kulturelle Teilhabe ist. Wenn eine Lernplattform künftig auch Suaheli, Walisisch oder Isländisch unterstützt, entsteht ein echter Mehrwert – nicht durch Vereinheitlichung, sondern durch Vielfalt.

Sprachbarrieren werden also nicht einfach abgeschafft, sondern neu verhandelt. KI kann helfen, sie durchlässiger zu machen, doch der menschliche Faktor bleibt unverzichtbar. **Denn echte Verständigung entsteht nicht allein durch korrekt übersetzte Worte, sondern durch Empathie, Kontext und gemeinsame Bedeutung.**
In einer Welt, in der Maschinen immer flüssiger sprechen, bleibt es immernoch Aufgabe des Menschen, dafür zu sorgen, dass wir uns wirklich verstehen.



KULTURTIPP: AUF DER FLUCHT VOR DEM NOVEMBERBLUES – AB INS MUSEUM

VON OLE MAHLER
REDAKTION

Und schon ist wieder November. Erfahrungsgemäß wird es kalt, nass und dunkel. Da braucht es dringend Ideen, der Trübsal zu entkommen. Wann waren Sie zuletzt im Museum? Vielleicht im vergangenen November, als unsere ehemalige Kulturtippgeberin Sonja Alexander Ihnen ebenfalls einen Museumsbesuch ans Herz gelegt hat. Denn im Museum ist es zumindest warm, trocken und in der Regel gut beleuchtet. Wenn dann die Ausstellung auch noch gut ist, birgt der Besuch das Potenzial, uns auf eine kleine Reise mitzunehmen – an einen Ort, der noch viel mehr kann, als bloß trocken, warm und gut beleuchtet zu sein.

Deswegen hier meine drei Museumstipps, die Sie davor bewahren, dem Novemberblues zu erliegen. Wie immer so verteilt über Deutschland, dass hoffentlich für jede und jeden in erreichbarer Nähe etwas dabei ist.

»Von Caspar David Friedrich bis Edvard Munch«, im Museum Behnhaus Drägerhaus in Lübeck

Zugegeben, wenn ich Caspar David Friedrich höre, denke ich auch erst mal an Novemberblues und nicht so sehr an sommerliche Gefühle. Warum es trotzdem eine gute Idee ist, diesen November das „Behnhaus Drägerhaus“ in Lübeck zu besuchen? Weil es sich für Sie herausgeputzt hat und nach zweijähriger Sanierungspause erstmalig wieder seine Tore für Kunstliebhaber öffnet. Die Sammlung ist umfangreich, und es gibt eine Menge zu entdecken. Das Museum ist eine „Galerie des 19. Jahrhunderts und der klassischen Moderne“ und sein Besuch eine kleine Zeitreise. Besonderer Tipp zum Überwinden des Novemberblues: die Werke der Italienreisenden des frühen 19. Jahrhunderts. Damit können Sie Ihrer Zeitreise gleich noch eine kleine Italienreise hinzufügen. Und wenn Sie von ihrer Italienreise gut gestärkt sind, geben Sie doch auch den stürmischen und nebelverhangenen Bildern Caspar David Friedrichs noch einmal eine Chance, denn am gemütlichsten ist es, wenn man selbst im Warmen sitzt und durch das Fenster sehen kann, wie ungemütlich es draußen ist. Caspar David Friedrich bietet dieses Fenster in besonders eindrucksvoller Weise.



Caspar David Friedrich · So saß er da 1811, im Alter von 37 Jahren mit stolzem Backenbart beim Malen in seinem Atelier. Viele Pinsel und Leinwände später, im Jahr 1840, verstarb er im Alter von 65 Jahren in Dresden.
Von Georg Friedrich Kersting · Hannelore Gärtner: Georg Friedrich Kersting. Seemann, Leipzig 1988, Gemeinfrei

»Bernhard Heisig. Malerei als Ereignis«,
im Angermuseum Erfurt

Wenn Sie im Raum Erfurt nach Ablenkung von den grauen Novembertagen suchen, kann ich Ihnen einen Besuch im Angermuseum Erfurt ans Herz legen. Anlässlich des 100. Geburtstags des bedeutenden Malers Bernhard Heisig präsentiert das Museum die Ausstellung „Bernhard Heisig. Malerei als Ereignis“ noch bis 1. März 2026.

Bernhard Heisig war ein führendes Mitglied der „Leipziger Schule“ und prägte die ostdeutsche Kunstszene maßgeblich. Seine Werke zeichnen sich durch expressive Farbigkeit und tiefgründige Themen aus, die oft gesellschaftliche und poli-

tische Fragen aufwerfen. Die Ausstellung im Angermuseum bietet einen umfassenden Überblick über sein Schaffen und beleuchtet die Entwicklung seines künstlerischen Ausdrucks.

Seine Gemälde regen zum Nachdenken an und laden zu einem intensiven Dialog mit der Kunst ein.



Heisig · Lugano bei Nacht, 1992, Öl auf Leinwand, 59 x 78 cm
Privatbesitz

Wer bei diesem Dialog gerne professionelle Unterstützung haben möchte, schaut am besten bei der Kuratorenführung am 6. November 2025 oder dem Rundgang mit Johannes Heisig, dem Sohn des Künstlers, am 20. November 2025 vorbei.

Also, warum nicht dem Novemberblues mit einem Besuch ins Angermuseum entkommen? Tauchen Sie ein in die faszinierende Welt von Bernhard Heisig und lassen Sie sich von seiner Malerei begeistern.

„James Rizzi – Home Away from Home“, Neues Kunstmuseum Tübingen – Farbenfrohe Welten entdecken

Der November kann noch so trübe und grau sein – das Neue Kunstmuseum Tübingen (NKT) bietet einen erfrischenden Kontrast. Seit seiner Eröffnung im März 2025 präsentiert das Museum moderne Kunst in einem innovativen, multimedialen Rahmen. Die Ausstellungen sind nicht nur visuell ansprechend, sondern auch interaktiv gestaltet, sodass Besucher Kunst auf eine neue, unmittelbare Weise erleben können.

Aktuell zeigt das NKT die Sonderausstellung „James Rizzi – Home Away from Home“, die noch bis zum 1. Februar 2026 zu sehen ist. Anlässlich des 75. Geburtstags des New Yorker Pop-Art-Künstlers James Rizzi bietet die Ausstellung einen einzigartigen Einblick in seine farbenfrohe Welt. Besonders beeindruckend ist der detailgetreue Nachbau seines New Yorker Ateliers, der die besondere Atmosphäre des Ortes spürbar macht, in dem Rizzi rund drei Jahrzehnte lebte und arbeitete.

Die Ausstellung ist darauf ausgelegt, entdeckt und erlebt zu werden, mit neuen Themenwelten, die frische Blickwinkel eröffnen. Sie widmet sich der Frage, wie man in der Fremde ein Zuhause finden kann. Die Ausstellung lädt dazu ein, Rizzis künstlerische Welt in ihren vielen Facetten zu entdecken: von frühen Impulsen und Entwicklungen über die tiefe Verbundenheit zu seiner Heimatstadt New York bis hin zu seinen Reisen – vor allem nach Deutschland, wo sein Werk auf besondere Resonanz stieß.

Die leuchtenden Farben und die lebendige Atmosphäre der Ausstellung lenken vom tristen Wetter ab und wecken die Freude am Entdecken. Die multimediale Präsentation spricht alle Sinne an und macht den Museumsbesuch zu einem ganzheitlichen Erlebnis. Dieses Eintauchen in die Welt der Pop-Art ist nicht nur lehrreich, sondern wirkt auch inspirierend und motivierend – das perfekte Gegenmittel gegen graue Herbsttage.

Ob Lübeck, Erfurt oder Tübingen: Ich wünsche Ihnen eine schöne Zeit in wärmender Umgebung.



Pigmentdruck auf Leinwand, Rizzi · “MY NEW YORK CITY”
© Art Licensing Int. GmbH

GEWINNSPIEL – ODER VIELMEHR: IHRE EMPFEHLUNG IST GOLDWERT!

Der November ist da – die Tage werden kürzer, die Temperaturen fallen, und wir suchen nach Wärme und Gemütlichkeit. Was gibt es Schöneres, als sich mit einer dampfenden Tasse Tee aufzuwärmen? Ob Schwarztee, Kräutertee oder Früchtetee: In der kalten Jahreszeit ist Tee unser treuer Begleiter. Und dabei greifen die meisten von uns ganz selbstverständlich zum Teebeutel – ohne zu ahnen, dass seine Erfindung einem amüsanten Missverständnis zu verdanken ist.

Der amerikanische Teehändler Thomas Sullivan verschickte um 1900 Teeproben in kleinen Seidenbeuteln. Seine Kunden sollten den Tee eigentlich entnehmen – doch stattdessen brühten sie ihn direkt im Beutel auf. Was als Zufall begann, wurde später in Deutschland perfektioniert: Der Dresdner Adolf Rambold entwickelte 1949 den bis heute gebräuchlichen Doppelkammer-Teebeutel.

Unsere Gewinnspielfrage:

Wissen Sie, weshalb der Doppelkammer-Teebeutel mit seinen zwei Kammern eine Verbesserung gegenüber dem einfachen Beutel darstellte?

Senden Sie Ihre Antwort via E-Mail an unsere Kollegin Katrin Groß (gross@arago-consulting.de).

Zu gewinnen gibt es einen **Tee-Adventskalender 2025** von TeeGschwendner – perfekt, um sich durch die Vorweihnachtszeit zu genießen:



Wir wünschen Ihnen viel Glück und eine gemütliche Teezeit!

BILDNACHWEISE

DECKBLATT
- @ Pixabay

IM INTERVIEW: THOMAS NEUBERT
- © arago Consulting

EINLADUNG ZUM VORTRAG KI UND BILDUNG
- © Roger Spindler

SCHNAPPSCHUSS DES MONATS
- © DIHK-Bildungs-gGmbH

PRÄSENS-UNTERRICHT
- © edthings.com

GEWINNSPIEL
- https://www.teegschwendner.de/Adventskalender-Tee-2025/12509



Redaktionsleitung
Simone Zipp
Tel. +49 (0) 69/957 39 09-0
E-Mail: info@arago-consulting.de

V. i. S. d. P.
arago Consulting GmbH
Frankfurt am Main
info@arago-consulting.de
www.arago-learning.de